

Sonntagsgruß –18. So. n. Trinitatis –11.10.20

Pfarrerin Bettina Rohrbach

Der **Wochenspruch** zum 18. Sonntag nach Trinitatis lautet:

Das Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt,
dass der auch seinen Bruder (und seine Schwester) liebe.

(1. Joh 4,21)

Lied eg 317, 1.2 Lobe den Herren



Lobe den Herren,
den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele,
das ist mein Begehren,
kommet zuhauf,
Psalter und Harfe wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren,
der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adlers Fittichen
sicher geführet,
der dich erhält,
wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Text: Joachim Neander / Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

Psalm 36

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Gebet

Gott, sei du bei uns mit deinem Wort und mit deinem Segen.
Öffne unsere Herzen und unsere Sinne für dein Wort,
für die Lieder und die Gebete.
Danke für deine Gegenwart. Amen.

Biblische Lesungen

5. Mose 30, 11.14

Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir
nicht zu hoch und nicht zu fern. Denn es ist das
Wort ganz nah bei dir, in deinem Munde und in
deinem Herzen, dass du es tust.

2. Mose 20, 1-17 Die Zehn Gebote

(als Ergänzung, zur Lektüre)

Markus 12, 29.30.31

Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das:
„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein,
und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem
Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und
von allen deinen Kräften.“ (5.Mose 6,4.5)

Das andere ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben
wie dich selbst.“ (3.Mose 19,18)

Es ist kein anderes Gebot größer als diese.



Predigtgedanken

Glaube ist möglich.

Gottes Gebote halten, ist möglich.

Gott lieben ist möglich.

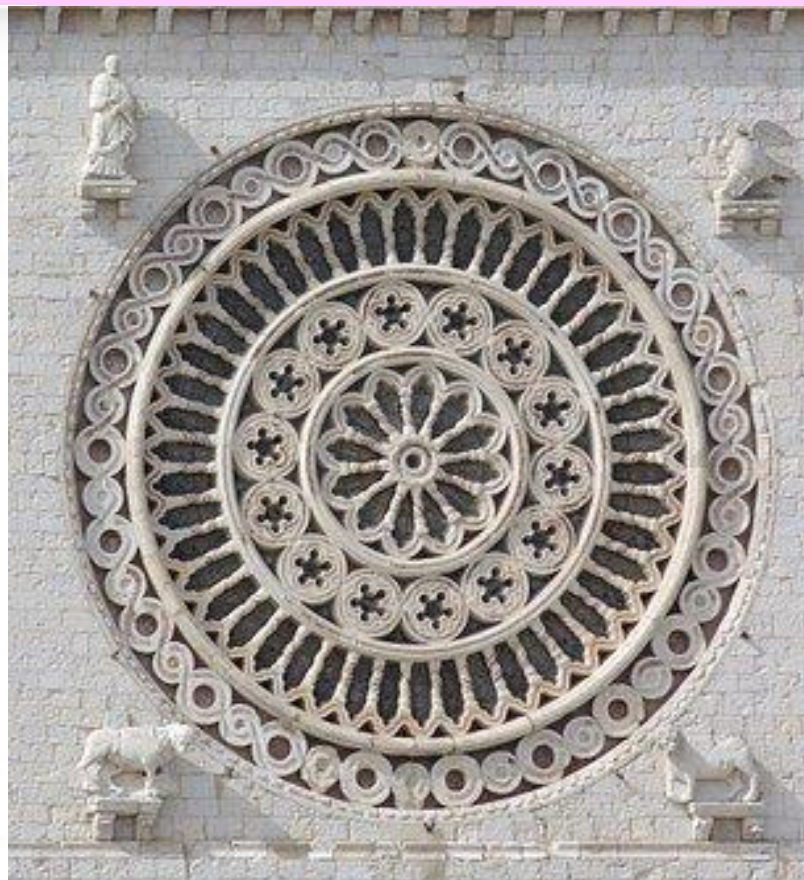
Wir sind gefordert, aber nicht überfordert von dem, was Gott von uns will.

Wie wir leben sollen, das ist im Rahmen unserer Möglichkeiten umsetzbar.
Nicht abwegig, Gott lieben, weil er uns liebt, unsere Nächsten lieben, Eltern achten, Leben schützen, respektvoll und menschenwürdig sein.
Da geht es nicht um Schuld und Versagen, sondern um Wagen.
Es wird uns etwas zugetraut, mit Aussicht auf Erfolg. Denn Gottes Gebote sind haltbar, machbar, umsetzbar.
Mit Herzen, Mund und Händen.
Wir können das.
Wir schaffen das.
Gottes Gebote hängen nicht zu hoch, liegen nicht außerhalb unserer Möglichkeiten, nicht himmelweit weg.
Das kommt doch auf einen Versuch an. Mit Gottes Hilfe und unserer Liebe zu ihm.
Nichts ist unmöglich für den, der das glaubt.
Das sind doch tolle Aussichten, neue Perspektiven.

Fürbitten

(nach Franz von Assisi)

Herr, mache mich zu einem Werkzeug
deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe,
wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage,
wo der Irrtum herrscht,
dass ich Glauben bringe,
wo der Zweifel drückt,
dass ich Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält,
dass ich Licht anzünde,
wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache,
wo der Kummer wohnt.



In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott ...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segnet uns und er behütet uns,
er lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig,
er erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns seinen Frieden. Amen.

Lied eg 347, 1.4 Ach bleib mit deiner Gnade

Ach bleib mit deiner Gnade
bei uns, Herr Jesu Christ,
dass uns hinfort nicht schade
des bösen Feindes List.

Ach bleib mit deinem Segen
bei uns, du reicher Herr,
dein Gnad und alls Vermögen
in uns reichlich vermehr.

Text: Josua Stegemann 1627 / Melodie: bei Melchior Vulpus 1609

Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: bettina.rohrbach@ekir.de

**Der nächste Sonntagsgruß zum 18. Oktober 2020 kommt von Prädikant
Dr. Andreas Metzing.**